

Projektleiterin: Eva Pfanzelter

Im Rahmen des von der Abteilung Neue Medien geförderten Projektes „wissenschaftliche Arbeitstechniken online“ wurde ein Kurs für die Studierenden des Studienplanes Geschichte erstellt. Der Kurs vermittelt das notwendige Handwerkszeug für angehende HistorikerInnen bzw. Lehramtsstudierende aus den historischen Fächern an der Universität Innsbruck. Er richtet sich besonders an Studierende, die im Zuge von Einführungslehrveranstaltungen und Proseminaren ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in den verschiedenen Bereichen testen und verbessern wollen. Die einzelnen Teile des Kurses werden derzeit in mindestens drei Einführungslehrveranstaltungen („Einführung in das Studium der Geschichte I“) und in mindestens drei Proseminaren benutzt – also von je rund 80 Studierenden. Da sich die LehrveranstaltungsleiterInnen z.T. die Inhalte selbst in bestehende andere OLAT-Kurse kopieren, ist eine exakte Angabe der Nutzerzahlen nicht möglich.

Der Kurs gliedert sich in die drei Sektionen „Textsorten“, „schriftliche Arbeit“ und „Zitieren“. In jeder Sektion gibt es Einleitungstexte von drei bis dreizehn Seiten und jeweils zwei bis sechs Übungen. Die Übungen können im Selbsttest durchgeführt oder als von Lehrenden zu beurteilende Tests eingerichtet werden. Die online Übungen „Zitieren“ wurde bereits früher für Blackboard konzipiert, konnte aber nicht in OLAT migriert werden. Das und das Fehlen eines Test-Tools in OLAT haben dazu geführt, dass die Übungen extern mit dem Tool ONYX erstellt werden mussten, was leider zu einer zeitlichen Verzögerung und mehreren Neueingaben geführt hat. Auch die derzeit laufenden Übungen weisen leider noch einige Unhandlichkeiten auf (z.B. zu viele Klicks, um an die Fragestellungen zu kommen, eigenartige optische Darstellungsfelder etc.), die die Nutzerfreundlichkeit der Übungen einschränken. Auch ist es keine optimale Lösung, dass die Übungen bzw. Tests extern, d.h. in unserem Fall an einem einzigen Rechner neu erstellt und verbessert werden müssen. Zwar hat die Herstellerfirma auf die notwendigen Anforderungen reagiert und sie auch programmiert, doch die kontinuierlichen Updates des Programmes, machen ein Arbeiten mit ONYX nicht leichter. Den Studierenden, die die Hauptnutzer der Übungstools sind, dürften diese organisatorischen Schwierigkeiten allerdings nicht auffallen. Der Kurs wird aber andererseits für die ErstellerInnen daher wartungsintensiv.